

Radiästhetische Beobachtungen bei technischen Geräten - Praktische Erfahrungen und Anwendungen - Ergänzungen zur Fortbildungsveranstaltung in Höchst am 25. 10. 2014

Bei dem leider etwas verregneten Seminar in Höchst sollte der Zusammenhang von geopathischen und geomantischen Strukturen und Elektrosmog gezeigt werden.

Grundlagenforschung

Anstatt unterirdische wasserführende Strukturen zu untersuchen, die man nicht genau sehen kann und die auch zeitlich nicht unbedingt konstant sind, wurden künstliche Wasseradern in Schläuchen untersucht. Im Verbindung mit technischen Geräten ergibt sich ein wichtiges Hilfsmittel beim Erforschen der physikalischen Hintergründe und beim Trainieren der erweiterten Sinne: Technische Geräte lassen sich bei Bedarf ein- und ausschalten und beliebig positionieren. Die von ihnen ausgehenden künstlichen Strukturen sind durch experimentelle Vorgaben zu beeinflussen und erscheinen daher „begreifbar“.

Das meist linear bewegte Wasser ergänzen wir durch bewegtes Licht im Lichtleiter. Im Kapitel „bewegte Materie“ untersuchten wir auch gebogene oder spiralige Leiter von Wasser und Licht sowie Schlaufen oder Rollen von elektrischen Kabeln.



Leider existieren noch keine geeigneten Meßgeräte für die Bestimmung der Wirkungen auf den Menschen.

Als gutes Mittel, den Einfluß auf den Menschen zu erfassen, ist für Radiästheten die Bestimmung des Reaktionsabstandes (RA).

Mensch und Wahrnehmungssinne

Etwa jeder fünfte Mensch verfügt über erweiterte Sinne und kann damit Strukturen wahrnehmen, die beispielsweise von geopathischen Objekten wie fließendem Wasser, geologischen Verwerfungen, Gittern oder auch technischen Geräten ausgehen.

Einige dieser sensitiven Personen benötigen zur besseren Wahrnehmung Hilfsmittel wie Rute oder Tensor. Andere brauchen keine Geräte und beobachten diese Strukturen durch „Sehen“, Spüren oder auch „Hören“.

Bei der Einrichtung von länger genutzten Aufenthaltsräumen (Wohnen, Arbeiten und Schlafen) wäre es wichtig, auf geopathische Strukturen zu achten, da sie sich nachteilig auf die Gesundheit von Menschen auswirken können. Mittlerweile weiß man aus vielen Erfahrungen jedoch, daß auch technische Geräte alleine oder verstärkt in Kombination mit geopathischen Strukturen negative Einflüsse wie körperlichen Stress erzeugen können.

Strukturen

Die Abhängigkeiten zwischen Objekten und ihren Strukturen in der „feinstofflichen“ Maßstab.

*Experimentieren im Garten des Klosters
Höchst Oktober 2014:*

Ein Stativ mit einem Quadrupolkondensator steht über einer Gitterkreuzung. Bei Wechselspannung mit 220 Hz an den Kondensatorplatten ist die Wirkung auf dem Gitter auf der gesamten Wiese zu spüren.

Seminar 2014 S. 1

6. Februar 2019, 09:50

terien lassen sich durch Vergleich mit den Strukturen von bewegten Objekten auf einer ruhenden Wasseroberfläche veranschaulichen. Aus unserer Erfahrung wissen wir beispielsweise bei einem vorbeifahrendem Schiff, daß es Wellen erzeugt, die noch lange Zeit nach Ankunft des Schiffes zu beobachten sind und daß das Wellenfeld erheblich größer sein kann als das Schiff.

Ähnlich verhält es sich bei kleinen rotierenden Körpern. Ihre spürbaren Strukturen sind sehr viel größer als die Körper selber.

Damit sich die Strukturen gut beobachten lassen, ist es wichtig, daß man nur mit sehr kleinen Anregungen experimentiert und daß die Versuche in einer ruhigen (elektromagnetisch freien) Umgebung erfolgen. Deshalb fanden viele der Versuche in einem Garten statt.

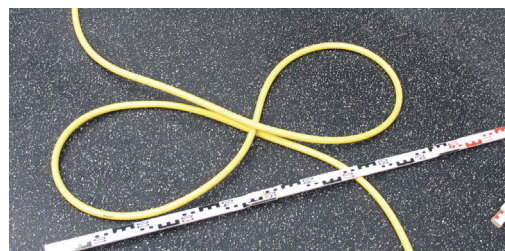
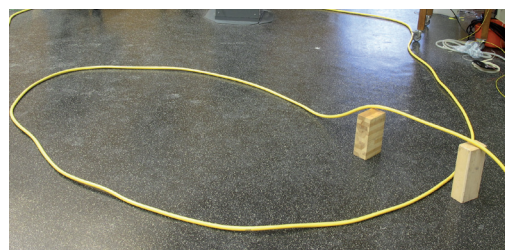
Bei periodischen Anregungen z.B. über die von technischen Geräten erzeugte elektromagnetischen oder akustischen Frequenzen gilt, daß die Wirkung auf den Menschen besonders groß ist, wenn die Anregungen im Bereich der Gehirnfrequenzen liegen.

Strukturen bei bewegter Materie Wasser im Rohr/Schlauch

Mit einfachen Mitteln kann man die Wirkung einer „Wasserader“ nachstellen. Jeder Gartenschlauch mit genügender Durchflußgeschwindigkeit reicht aus (Abb. 2). Man kann ihn gerade, in Form eines Mäanders oder auch als Spirale verlegen. Einfache oder mehrfache Überkreuzungen mit oder ohne Abstandsstücken dazwischen verursachen die spürbaren Strukturen einer „Wasserkreuzung“.

Ist der Schlauch auf einem hölzernen Träger angebracht, dann läßt sich dessen Achse horizontal oder vertikal aufstellen. Auf diese Weise findet man auch die räumliche Anordnung der Strukturen unter, über und um den Schlauch herum.

Im Handel für Gartengeräte wird ein Beregnungssystem mit einem 6 mm dünnen Schlauch angeboten, das über ein Reduzierventil an einen normalen 1/2 Zoll Wasserschlauch paßt. Die Durchflußgeschwindigkeit ist hoch, der Wasserverbrauch vergleichsweise gering. Damit bleiben die Kosten für das Experiment



Abb, 02

Schläuche mit fließendem Wasser, künstliche Wasseradern:

- a) dünner Schlauch auf Holzlatte, Strukturen sind begehbar,
- b) Schlauch als Mäander, linke und rechte Schlaufen haben unterschiedlich spürbare Qualitäten
- c) Gartenschlauch Kreuzung mit Abstandshalter
- d) dreifache Kreuzung

niedrig. Alternativ wäre der Antrieb mit einer elektrischen Pumpe, der zwar ohne jeglichen Wasserverbrauch aber mit einer zusätzlichen Störquelle für das Muten verbunden ist.

Die Erfahrung zeigt, daß nicht die Wassermenge, sondern die Fließgeschwindigkeit die Intensität der spürbaren Strukturen wesentlich beeinflußt.

Bei einer langen geraden Leitung reihen sich links- und rechtsdrehende Bereiche im Abstand von ca. drei Metern aneinander. Jiri Polivka hat dafür den Begriff „Wasserknacker“ gefunden.

Bei Mäandern und Spiralen hat die Drehrichtung der Schlaufen einen Einfluß auf die spürbaren Qualitäten. Nach Feng Shui bestehen in Flußbiegungen nach links oder rechts Unterschiede (Abb. 2b).

Lichtleiter

Ein Lichtleiter besteht meist aus einer Glasfaser mit Kunststoffummantelung. Es gibt auch Lichtleiter mit einer Faser aus Kunststoff. Man setzt sie in der Datenkommunikation zur schnellen Übertragung ein. Für die Experimente (Abb. 3) stand ein roter Laser mit einer speziellen Optik zur Verfügung, die das Licht in die Faser gebündelt hat. Auch ein normaler Laserpointer hätte aber auch gereicht. Bei solchen Leitern findet man ähnliche Effekte wie bei Wasserschläuchen.

YinYang-Anordnung

Verbindet man nun zwei gegenläufige Spiralen miteinander, dann sieht das Gebilde etwa wie das YinYang-Symbol aus (Abb. 4).

Solche Objekte lassen sich auch mit Lichtleitern (hier Kunststoff-Faser) biegen. Auch gewendelte Energiesparlampen sind so aufgebaut.

Die von Yin-Yang-Objekten ausgehenden spürbaren Strukturen wachsen mit der Zeit rasch an und erreichen dabei Ausbreitungsgeschwindigkeiten von etwa Metern pro Sekunde.

Es wurden bei Experimenten im freien Gelände nach einigen Minuten Betriebszeit bereits Strukturen mit mehr als hundert Metern Ausdehnung beobachtet.

LED

Die neue Beleuchtungstechnik mit LEDs erzeugt nicht nur sichtbares Licht sondern auch unsichtbare spürbare Strukturen, die sowohl vorne als auch auf der Rückseite aus den Halbleiterelement herauskommen. Die Natur dieser Strahlung ist noch nicht geklärt. Die Reichweite beträgt bis zu einigen Metern. Sie durchdringen Granit, Blei, Eisen und Beton (Abb. 5). In einem Experiment mit vier Personen konnte nachgewiesen werden, daß eine mit nur 3% des maximalen Stroms betriebene kleine LED (blau) hinter 60 cm Beton noch starken Einfluß auf die Körperfelder hat. Der über alle Personen gemittelte Reaktionsabstand stieg von 0,5 m auf 1,5 m an. Der Abstand des spirituellen Körpers erniedrigte sich von rund 6 m auf 4,5 m.

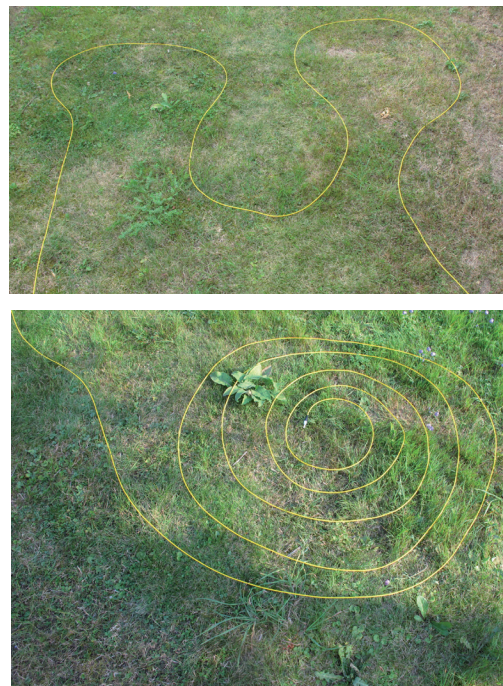


Abb. 03

Lichtleiter verbunden mit Laserlichtquelle:

a) Lichtleiter als Mäander, linke und rechte Schlaufen haben unterschiedlich spürbare Qualitäten

b) Das Ende ist als Spirale ausgelegt. Beobachtung: eine linkslaufende Spirale ist anders spürbar als eine rechtslaufende.

LED und Wasser

Setzt man Wasser dem Strahl einer LED-Taschenlampe aus, dann wird schon innerhalb einer Minute Belichtung die Qualität des Wassers verschlechtert. Die Boviseinheiten erniedrigen sich stark.

Gekreuzte Lichtstrahlen und gekreuzte Funkantennen

So wie bei der Kreuzung von zwei Wasserstrahlen (Abb. 6) entstehen auch bei Lichtstrahlen ähnliche spürbare Strukturen.

Als Beispiel sind hier gezeigt: Sonnenlicht und zwei Spiegel, zwei Taschenlampen mit Glühbirnen, zwei gekreuzte Laser und auch zwei schief zueinander stehende Funkantennen.

Alle diese Geräte scheinen in der „feinstofflichen“ Materie Wirbel zu erzeugen, wie dies zwei Wasserstrahlen in der umgebenden Luft tun. Richtet man die Lichtstrahlen bzw. die Funkantennen wieder parallel aus, dann verschwinden diese spürbaren Strukturen.

Rotierende Massen

Im Experiment läßt ein Elektromotor eine Scheibe aus Pertinax (Kunststoff) rotieren (Abb. 7). Die Drehzahl ist stufenlos verstellbar bis etwa 1200 Umdrehungen pro Minute. Die

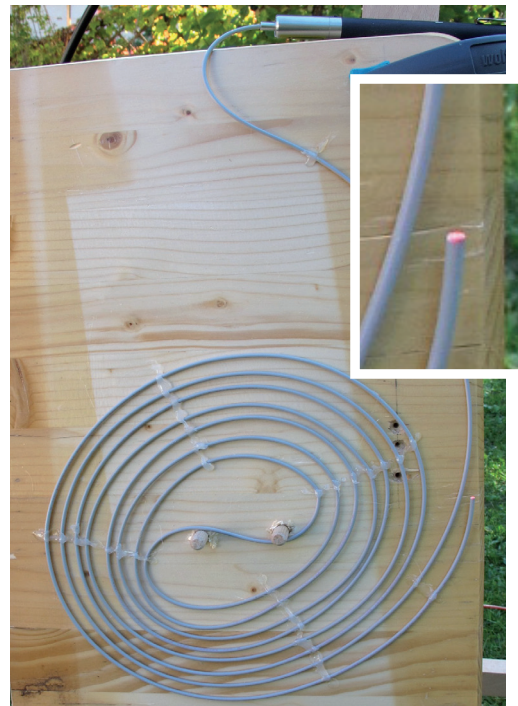
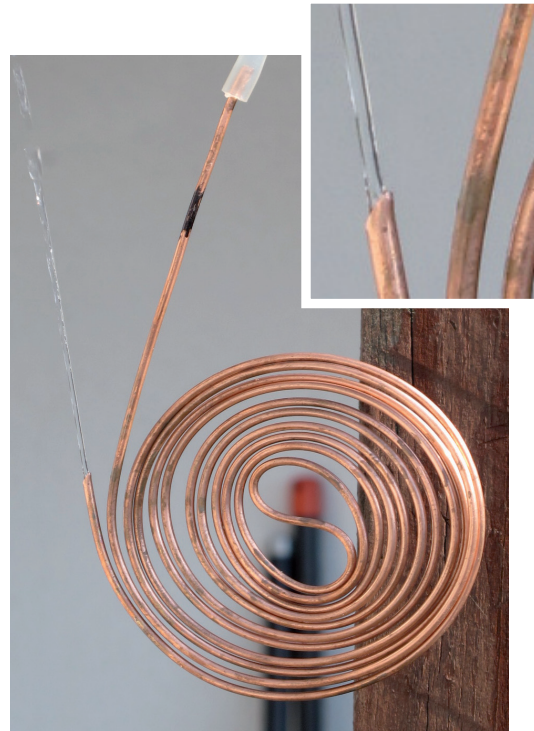


Abb. 04

Yin-Yang-Objekte:

- a) Dünnes Kupferrohr mit fließendem Wasser*
- b) Lichtleiter aus Kunststoff mit Laserlichtquelle*
- c) gewendelte Energiesparlampe.*

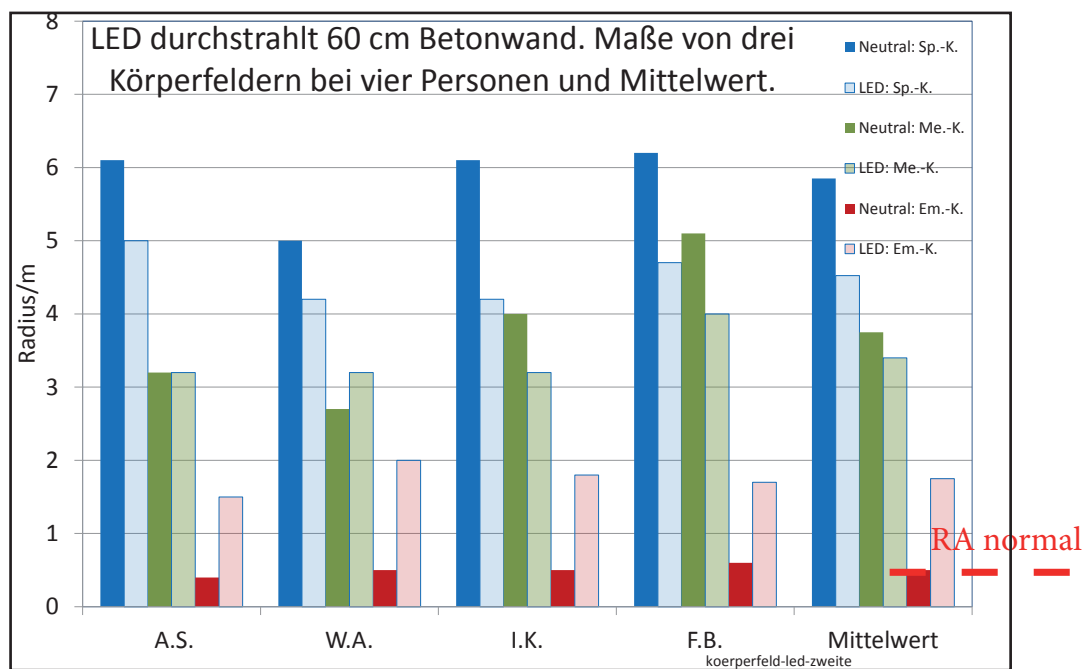
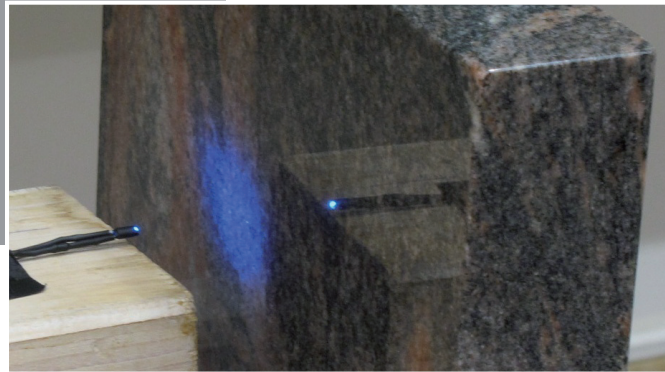
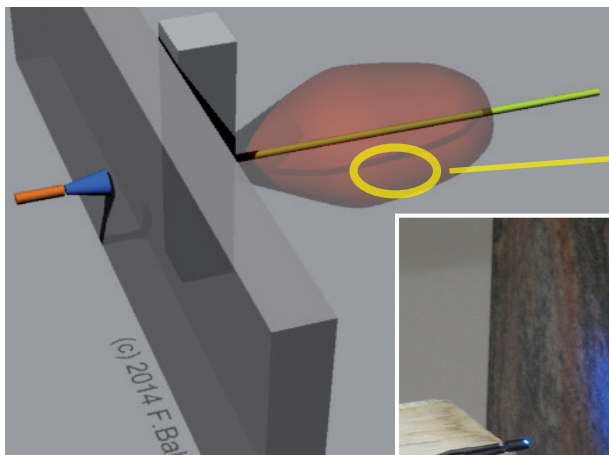


Abb. 05

Wirkung einer LED durchdringt Betonwand und Granitklotz

- a) Bestimmung des Reaktionsabstandes von Testpersonen hinter 60 cm Beton.
 b) Die Maße von drei Körperfeldern bei vier Personen auf neutralem Platz bzw. im Einfluß der LED: Spiritual Körper, Mentalkörper und

Emotionalkörper (RA Reaktionsabstand).

Für die Mittelwerte gilt:

SP-K. verkleinert sich von 5,8 m auf 4,5 m

Me.-K. bleibt konstant

Em.-K. vergrößert sich von 0,4 m auf 1,7 m

Drehrichtung läßt sich umkehren. Schon bei kleinen Drehzahlen entstehen spürbare Strukturen, deren Durchmesser auf einige Metern anwachsen. Mit zunehmender Drehzahl werden sie noch größer. Es ist ein deutlicher Unterschied zwischen beiden Drehrichtungen zu spüren. Ein Rutengänger könnte sich mit dieser Anordnung auf die Begriffe „linksdrehend“ und „rechtsdrehend“ kalibrieren. Die Versuche erhärten die Beobachtung, daß in unserer Welt deutliche Unterschiede zwischen Rechts- und Linksdrehungen bestehen.

Tipp zum Ausprobieren:

mehrere Schallplatten, sechskantiger Holzbleistift (als 7 mm Welle) und langsamlaunder Akkuschrauber.

Rotierende Spannungsquellen und rotierende Magnete

Auf die Welle eines sehr langsam laufenden Getriebemotors wird eine 1,5 V Monozelle bzw. ein flacher Stabmagnet gestellt (Abb. 8). Das Getriebe ist auf verschiedene Drehzahlen $\pm 0,3$; 1; 3 und 10 U/min einstellbar.

Ohne Rotation findet man bei beiden oberhalb der Mittelebene der Monozelle oder des Magneten einen Doppeltorus, dessen Maße sich bei Rotation verändern. Je nach Drehrichtung und Polarität der Monozelle bzw. des Magneten wächst oder schrumpft der Doppeltorus. Der zweite Doppeltorus unterhalb der Mittelebene verhält sich genau umgekehrt.

Rotierende Felder: elektrisches Drehfeld und magnetisches Drehfeld

Während beim vorherigen Experiment mit der Monozelle und dem Stabmagneten das felderzeugende Objekt gedreht wird, sind bei diesen Versuchen die Geräte fest. Stattdessen werden die drehenden Felder mit zwei phasenverschobenen Wechselspannungen gleicher Frequenz erzeugt und zwar mit Hilfe von vier Kondensatorplatten, bzw. mit vier Magnetspulen (Abb. 9). Je nach Einstellung der Phasendifferenz dreht das Feld links- oder rechtsherum.

Die entstehenden spürbaren Strukturen sind ähnlich wie bei den vorherigen Versuchen mit rotierenden Objekten. Auch der Wechsel der

Drehrichtung hat einen Einfluß auf die spürbaren Qualitäten.

Wellenleiter

Bei Lichtleitern nutzt man die Eigenschaft einer Glasfaser als Wellenleiter aus, um im Licht codierte Daten über große Strecken weiterzuleiten. Abb. 12 zeigt eine Glasfaser, bei der das von einem grünen Laser am Faserende eingespeiste Licht entlang der gesamten Faser als schwaches Licht austritt.

Geopathische und geomantische Zonen verhalten sich wie Wellenleiter. An einer Stelle wird eingespeist und an vielen anderen findet man die Informationen.

Sie transportieren die „Information“ von technischen Geräten aus Metall oder aus Kunststoff bis zu 20 Meter weiter. Hierzu kann das Gerät an einer beliebigen Stelle über der Struktur stehen. Eine Kupferspule über einer Wasserader, Verwerfung oder einem Gitter verstärkt die Intensität sehr deutlich (Abb. 11).

Elektrogeräte auf Wasseradern

Auch **passive Geräte** verstärken die Intensität. Das Gerät muß dabei nicht elektrisch aktiv sein. Es wirkt besonders stark, wenn es Materialien mit inneren mechanischen Spannungen (kalt verformt oder gereckt) enthält. Mit einer Kupferspule über einer Wasserader (ohne Verbindung zum Stromnetz) läßt sich der Reaktionsabstand einer Testperson weiter verschlechtern:

neutraler Platz	0,4 m
über WA	0,8 m
mit Spule über WA	1,0 m

Spulen gibt es in vielen Haushaltsgeräten:

Waschmaschine, Trockner, Heizungspumpe, Kühlschrank, Wärmepumpe, Fernseher, Computer, Klingel, Trafo, Quarzuhr mit Zeiger usw.

Wenn die **Geräte aktiv** mit dem 230V- Netz verbunden sind, verstärkt sich die Wirkung (Abb. 10). Bereits ein an das Netz gestecktes Verlängerungskabel ohne angeschlossene Verbraucher, das die Zone überquert, vergrößert den Reaktionsabstand. Auch wenn ein Kabel nicht am Netz hängt und über eine Wasserader führt, hat es negativen Einfluß. Stellt man nun

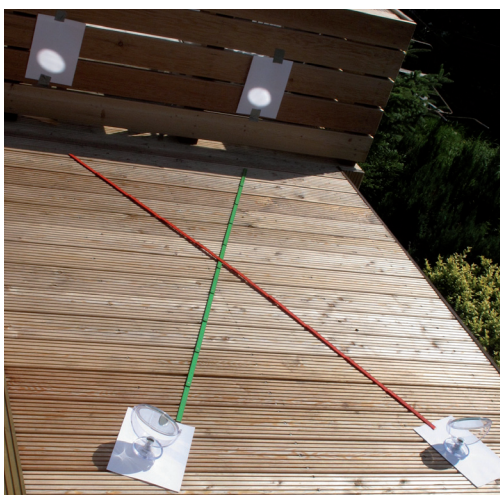


Abb. 06

Gekreuzte Strahlen

a) zwei Wasserstrahlen: Sie reißen die umgebende Luft mit sich. Zwischen den spitzen Winkeln links und rechts geht die Luftströmung um die Ecke. Es entstehen Wirbel in der Luft.

b) Lichtstrahlen von zwei Taschenlampen mit Glühbirnen

c) zwei Lichtbündel aus gespiegeltem Sonnenlicht

d) Kreuzlinienlaser, zwei Laserstrahlen im rechten Winkel

e) Die Antennen von zwei Sprechfunkgeräten sind gegeneinander geneigt.

Beobachtung: bei allen diesen Objekten entstehen ähnliche spürbare Strukturen. Richtet man die Strahlen parallel zueinander, dann verschwinden die Strukturen.

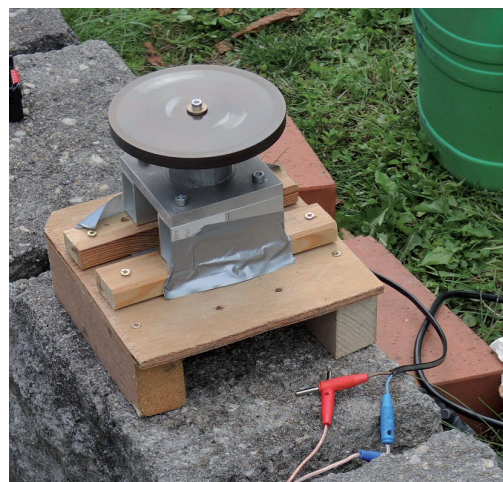


Abb. 07

Rotierende Kunststoffscheibe aus Pertinax. Die Drehzahl läßt sich in jeder Richtung stufenlos bis etwa 1200 Umdrehungen pro Minute verstellen.

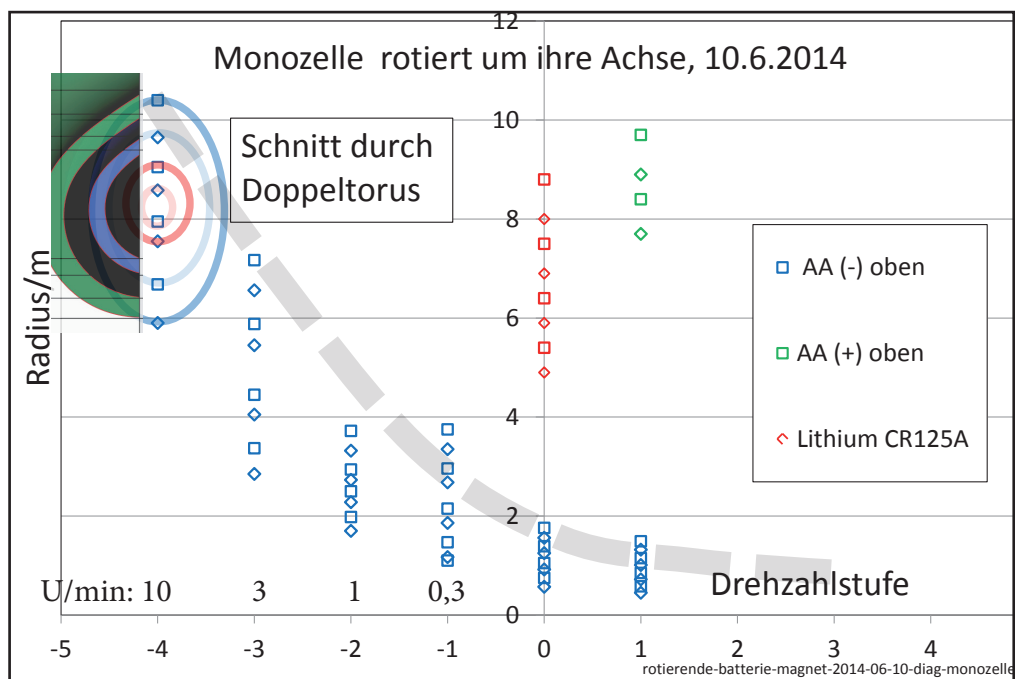
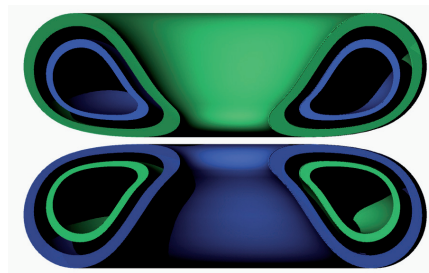


Abb. 08 (links):

Rotierende Körper mit elektrischen und magnetischen Feldern.

- a) Eine AAA Monozelle 1,5V rotiert extrem langsam auf einem Motor mit schaltbarem Getriebe bei +/- 10; 3; 1; 0,3 U/min. Der Pluspol (oben) ist mit dem Gehäuse verbunden, der Minuspol steht auf der Motorwelle.
- b) Ein flacher Stabmagnet aus Ferrit rotiert um seine magnetische Achse.
- c) Die spürbaren Strukturen enthalten torusförmige Elemente: zwei Doppeltori.
- d) Die Maße der oberen Torusgruppe (jeweils acht Radien) hängen von Drehzahl und Drehrichtung ab.

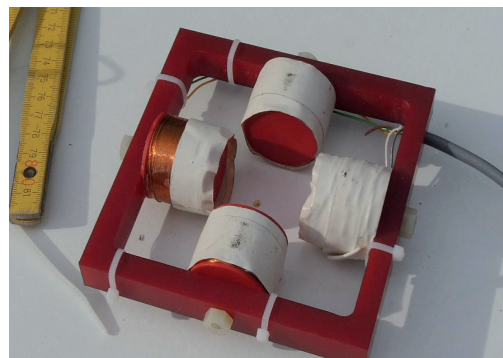
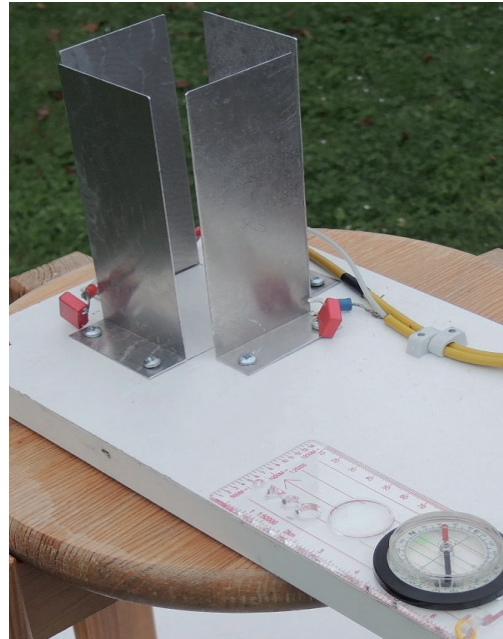
Drehzahlen 10; 3; 1 und 0,3 U/min

Abb. 09 (rechts):

Rotierende elektrische und magnetische Felder (Drehfeld)

- a) Vier Aluminiumplatten sind als zwei gegeneinander um 90 Grad verdrehte Kondensatoren aufgebaut. Jedes Plattenpaar ist an eine Wechselspannungsquelle angeschlossen. Wenn die beiden Wechselspannung die gleiche Frequenz und einen Phasenunterschied von etwa +/- 90 Grad haben, dann entsteht ein elektrisches Drehfeld. Das Vorzeichen der Phasenverschiebung bestimmt die Drehrichtung.
- b) Vier Magnetspulen sind paarweise zusammengeschlossen. Mit zwei phasenverschobenen Wechselspannungen läßt sich ein magnetisches Drehfeld erzeugen.

noch einen Verbraucher z.B. ein Wasserkochtopf an dessen Ende direkt über der Zone auf und schaltet ihn ein, dann wird der Einfluß noch kräftiger. Eine weitere Vergrößerung des Reaktionsabstandes ergibt sich, wenn der Verbraucher über einer Wasserkreuzung steht. Es hat sich gezeigt, daß sich die Wirkung des aktiven Verbrauchers überträgt sogar von der einen Wasserader über die Kreuzung zur anderen Wasserader, auf der die Testperson steht.
Ergebnis: Die Wasseradern als Wellenleiter koppeln also an den Kreuzungspunkten.



Elektromagnetischen Wellen mit speziellen Frequenzen und Wellenformen.

Bei den Experimenten im Garten des Klosters Höchst konnte gezeigt werden, daß die von künstlichen elektrischen oder magnetischen Drehfeldern (Abb. 1 und Abb. 9) über Gitterkreuzungen (Hartmann und Curry) erzeugten Strukturen sich über größere Entfernungen (bis 20 Meter) ausbreiten.

Die kapazitiven und induktiven Sender (Kondensatoren bzw. Magnetspulen) wurden dabei mit einer Frequenz von 220 Hz betrieben.

Ähnliche Wirkungen durch die Taktung im niederfrequenten Bereich, allerdings bei etwas anderen Frequenzen, erzeugen schnurlose Telefone (DECT) und Rechnerfunknetze (WLAN).

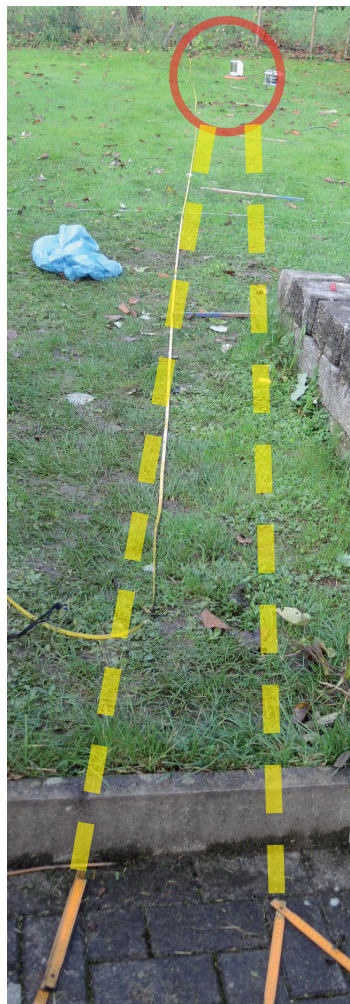


Abb. 10

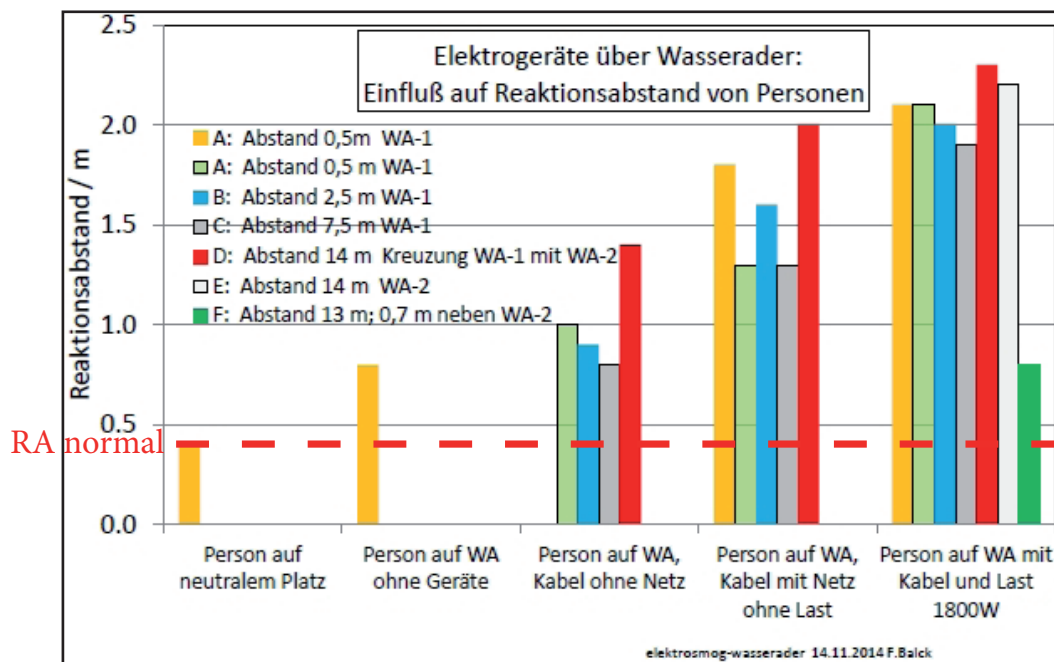
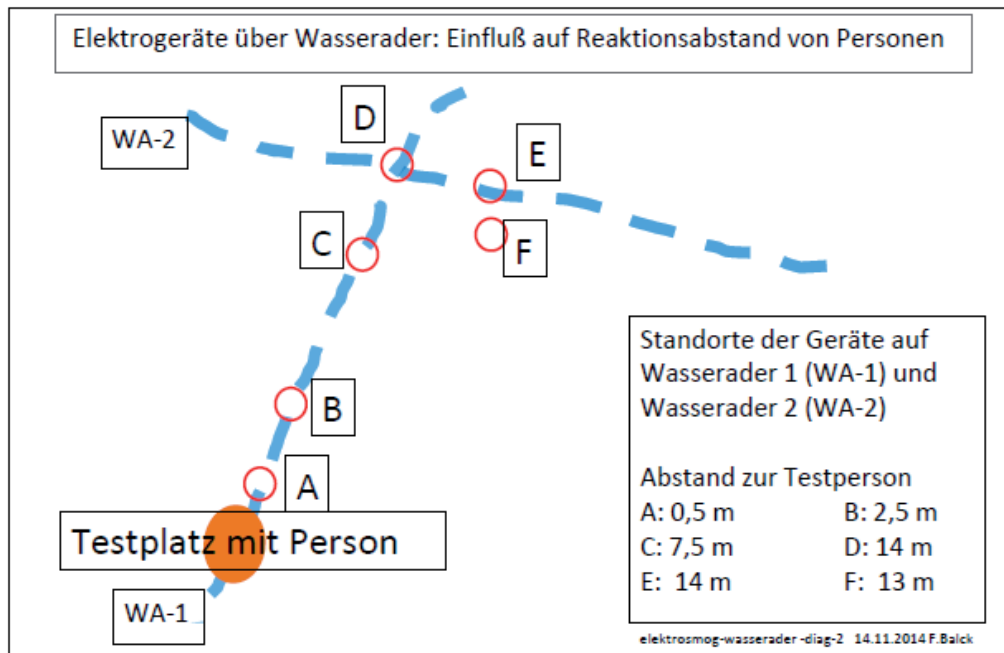
Elektrosmog und Wasseradern

a) gelb: Ränder einer Wasserader
weiss: Maßstab für Messung des Reaktionsab-
standes

Schuhe: Standort der Testperson

b) auf dieser Wasserader wurde an verschie-
denen Stellen ein Verlängerungskabel oder ein
elektrische Wasserkocher gestellt.

c) Der Kocher steht auf der Kreuzung von zwei
Wasseradern, Abstand zur Testperson beträgt
14 m.



d) Skizze der Anordnungen mit den beiden Wasseradern und den Standorten von Person und Kabel bzw. Wasserkocher

e) Reaktionsabstand für die Positionen von Kabel bzw. Wasserkocher A bis F bei ein- oder ausgeschalteten bzw. vom Netz getrennten Geräten.

Die Person steht dabei auf der Wasserader WA-1, vorherige Messung auf neutralem Platz.

Auch die Netzteile von Energiesparlampen, LED-Lampen, Computern oder die bewegten Teile in einer Computerfestplatte können mit ihren elektromagnetischen Wellen in geopathische Zonen einspeisen und verstärkten Stress für Menschen erzeugen.

Alle Versuche deuten darauf hin, daß man hauptsächlich nicht nur Wasseradern ausweichen muß, sondern auch möglichst keine Elektrogeräte oder auch „Antennen“ wie z.B. Kerzenständer darauf positionieren soll.

Ergebnisse

Wichtige Forschungsergebnisse aus eigenen Versuchen der letzten Jahre, die hier nur teilweise eingeflossen sind:

- Die experimentellen Ergebnisse lassen auf die Existenz einer „feinstofflichen“ Materie schließen.
- Manche ruhende Körper sind von unsichtbaren Strukturen der „feinstofflichen“ Materie umgeben.
- Bewegte Körper erzeugen zusätzliche Strukturen auch in der weiteren Umgebung.
- Technische Geräte haben Einfluß auf die „feinstoffliche“ Materie. Sie verändern vorhandene Strukturen und erzeugen weitere.
- Der Mensch reagiert auf Strukturen in dieser Materie und auf deren zeitliche Veränderungen.
- Wasseradern und Gitter verhalten sich wie Wellenleiter.
- Es treten immer wieder ähnliche Strukturen auf wie Doppelschrauben, Doppeltori, Doppelkeulen, „Malteserkreuze“ oder einfache Tori.
- Die Strukturen ändern sich mit der Fließgeschwindigkeit oder der Drehgeschwindigkeit und auch mit kosmischen Einflüssen.
- Die Strukturen scheinen aus paarigen „feinstofflichen“ Massen zu bestehen.

Unsere Experimente bei dem Seminar in Höchst sollten ein weiterer Anlaß sein, auf die Auswirkungen unserer immer stärker technisierten Umwelt und ihre Auswirkungen auf den Menschen zu achten. Mit unseren physikalischen Versuchen und

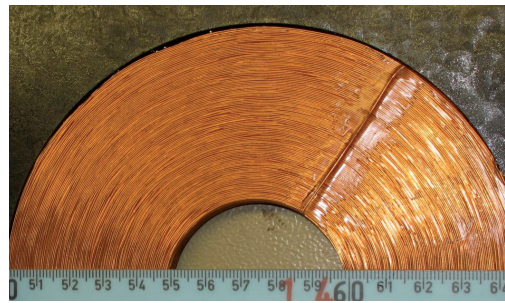


Abb. 11   Kupferspule über Wasserader vergrößert Reaktionsabstand.

Eine Kupferspule (ohne elektrischen Anschluß) und eine Testperson befinden sich über einer Wasserader (WA).

den mit Spüren und radiästhetischen Hilfsmitteln gefundenen Meßergebnissen hoffen wir, zur Erforschung der Strukturen, die Rutengänger zweifelsfrei finden können, beizutragen. Die physikalische Natur der Strukturen bleibt aber noch ungeklärt.

Wir wären dankbar für weitere Anregungen, eigene Erfahrungen und Kritik.

Die Folien des Vortrages sind zu finden unter:
www.biosensor-physik.de/biosensor/...

... seminar-odenwald-2014.pdf

Anschrift der Verfasser
 Dr. Friedrich Balck
 Siebensternweg 2
 38678 Clausthal-Zellerfeld
www.biosensor-physik.de

Gertraud Engelsing
 Lindelbergweg 15
 91338 Igensdorf
gertraud.engelsing@freenet.de
 14.11.2014

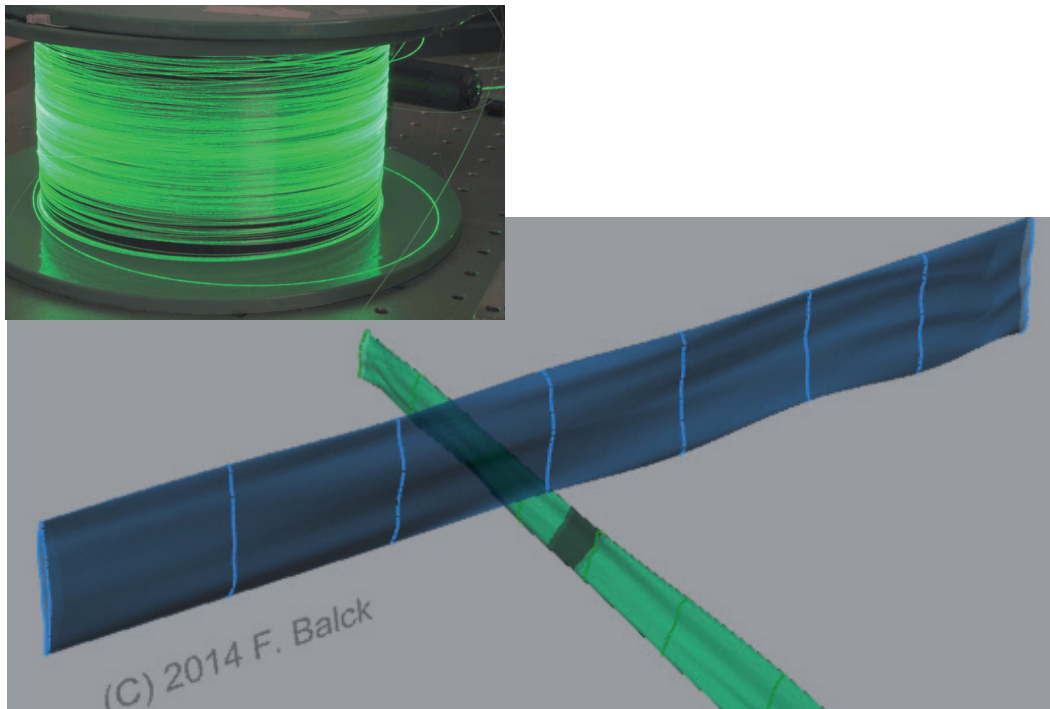


Abb. 12

Wellenleiter 1

a) Lichtleitfasern transportieren das Licht auch auf gebogenen Wegen. Ein kleiner Teil davon (grünes Licht) dringt jedoch nach außen.

b) Wasseradern verhalten sich ähnlich.

Sie leiten Elektromog weiter und verteilen ihn längs ihres Weges wieder nach außen.



Abb. 13

Schnurloses Telefon und Wasser. Selbst dieser sehr dünne Wasserschlauch erzeugt in Verbindung mit einem DECT körperlichen Stress. Es kommt nicht auf die Menge sondern auf die Fließgeschwindigkeit an.

Seminar 2014 S. 14

6. Februar 2019, 09:50